

Einer für alle – Alle für einen!



«Was wir auch tun,
wir tun es aus der Liebe,
die Jesus Christus
uns geschenkt hat.»

2. Korintherbrief 5,14

Es muss einen Ausweg aus der Not geben: Davon war Friedrich Wilhelm Raiffeisen überzeugt. Er wollte nicht zusehen, wie Menschen Hunger litten und resignierten. Sein Konzept lautete: in guten Zeiten vorsorgen, in schlechten Zeiten zusammenstehen und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen. Seine Idee der Genossenschaften wurde weltweit aufgenommen. Raiffeisen orientierte sich an der gelebten Nächstenliebe, wie Jesus Christus sie uns vorgelebt hat: «Wir

betonen ausdrücklich die christliche Nächstenliebe, welche in der Gottesliebe und in der Christenpflicht wurzelt», hielt er fest. Eine Aussage des Apostels Paulus war für ihn wegleitend: «Was wir auch tun, wir tun es aus der Liebe, die Jesus Christus uns geschenkt hat» (2. Korintherbrief 5,14).

Wie hat uns Jesus seine Liebe gezeigt?

«Jesus ist für alle gestorben», lautet die Antwort der Bibel.

Gott hat uns Menschen so sehr geliebt, dass er seinen Sohn Jesus auf die Welt geschickt hat, «damit alle, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für Jesus, der für sie gestorben und auferweckt worden ist» (2. Korintherbrief 5,15). Jesus hat nicht nur Gottes Liebe gepredigt, nein, er hat sie selber so gelebt, dass er für uns am Kreuz von Golgatha gestorben ist. Er hat unsere Schuld auf sich genommen, sie vernichtet und uns so wieder mit Gott versöhnt. Gott hat Jesus

an Ostern, am dritten Tag, wieder von den Toten auferweckt. Jesus lebt! Deswegen können auch wir eine lebendige Beziehung mit Gott führen.

Wie sieht unsere Antwort aus?

Gott ringt darum, dass wir Jesus als unseren persönlichen Retter annehmen: «So viele Jesus aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben» (Johannesevangelium

1,12). Jesus zieht in unser Leben ein, sobald wir ihn in einem Gebet darum bitten. Dann führt und leitet er uns auf gutem Weg.

Wie pflegen wir die Beziehung mit Gott?

Das Leben mit Jesus macht uns nicht zum Einzelkämpfer, sondern Jesus pflanzt uns in eine Kirchenfamilie ein. Suchen Sie sich eine Kirche oder Gemeinde, die Jesus und Gottes Wort der Bibel im Zentrum hat. Die Bibel

ist Gottes Wort, das schwarz auf weiss vorliegt. Wenn wir in der Bibel lesen, spricht Gott in unseren Alltag hinein und ermutigt uns. Falls Sie noch keine Bibel besitzen, können Sie sich bei untenstehender Adresse melden. Sie erhalten ein kostenloses Exemplar. Die ebenfalls angebotenen Bibelfernkurse können Ihnen helfen, die Bibel vertieft kennen und besser verstehen zu lernen.

Michael Freiburghaus

Einer für alle – Alle für einen!

Nimm und lies
Christliche Schriften

Nimm und lies 05/2018

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Layout: Frédéric Giger
Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: iStock by Getty Images, franckreporter

Gott segne Sie!

